

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Erledigt

hat sich der hinter dem Handarbeiter Johann Gottlieb Kaiser aus Glasbütte unterm 28. März d. J. von der Königlichen Staatsanwaltschaft hier erlassene Steckbrief.

Freiberg, den 1. Juni 1881.

Der stellvertretende Untersuchungsrichter: Poppe, Assessor.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 ist im Laufe des Monats Juni eine Revision der Landtags-Wahlliste vorzunehmen.

Indem wir darauf und daß jeder Betheiligte von dieser Liste, soweit sie ihn angeht, Einsicht nehmen kann, aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß etwaige Einsprüche gegen deren Inhalt, wenn sie erst nach Ablauf des siebenten Tages nach dem Abdrucke des Wahlauschreibens in der „Leipziger Zeitung“ erhoben werden, nicht berücksichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1881.

Der Stadtrath.
Voigt, Brgrmstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai 358 Einzahlungen im Betrage von 57244 Mk. 75 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 327 Rückzahlungen im Betrage von 33203 Mk. 63 Pfg.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts Dippoldiswalde.** In Civilsachen: den 9. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr: Behrend und Knüppel in Dresden gegen Handelsmann Flasche in Reinhardtsgrimma. — Bergarbeiter Mierisch gegen Bergarbeiter Richter in Hänichen. — verm. Liebscher in Saiba gegen Stuhlbauer Herm. Neubert in Ruppendorf. — led. Wolf u. Gen. in Bessendorf gegen Fleischer Otto Grimmer in Wendischcarsdorf. — Rechtsanwalt Schulz in Tharandt gegen Stellmacher Ernst Zimmermann in Höckendorf. — Schuhmachermeister Schocke hier gegen die Böhme'schen Eheleute in Kreischa. — Cigarrenfabrikant Grunert in Bessendorf gegen Restaurat. Herm. Querner in Wilmisdorf.

— (Theater.) Nach dem liebenswürdigen, gemüths-tiefen Stück: „die Märchentante“, in welchem sich besonders der leider in Kurzem scheidende Herr Helm auszeichnete, sahen wir das Henle'sche Lustspiel „Aus Goethe's lustigen Tagen“, ebenfalls eine Novität. Es ist entschieden ein nicht genug anzuerkennender Vorzug der jetzt hier gastirenden Truppe, daß sie das Publikum nicht, wie es meist der Fall zu sein pflegt, mit uralten, abgedroschnen Rittercomödien langweilt, sondern das Neueste und Beste vor Augen führt,

was unsere Zeit hervorgebracht hat. Dabei wollen wir abermals hervorheben, daß wir noch nie eine reisende Gesellschaft angetroffen haben, die so vortreffliche Kräfte aufzuweisen gehabt hätte, wie die hiesige, weshalb wir Denen, die bis jetzt keine Gelegenheit gefunden haben, unsern Musentempel zu besuchen, rathen möchten, die kurze Zeit zu benutzen, in der sich Director Feist mit seiner Schaar noch hier aufhält. Das Stück „Aus Goethe's lustigen Tagen“ ist eins der inhaltreichsten von allen, die wir hier gesehen. Der Dialog ist geistreich, die Charakteristik der einzelnen Personen fein und der Humor, mit dem besonders die Figur Goethe's ausgestattet wird, überraschend. Gespielt wurde im Allgemeinen gut, nach jedem Acte wurden die bekannten Lieblinge des Publikums: Fr. Wille-Helm, Fr. Siegert, Fr. Feist und die Herren Helm, Kraft, Wenghöfer und Salm, lebhaft applaudirt.

Dresden. Die 3. evangelisch-lutherische Landes-Synode ist am 1. Juni durch den Cultusminister v. Gerber mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den König geschlossen worden. — Der der Synode vorgelegte Entwurf eines Landes-Gesangbuches ist in zweiter Berathung einstimmig angenommen und beschlossen worden, daß das Landes-Consistorium einen Termin bestimmen möge, bis zu welchem spätestens Beurtheilungen des Gesangbuch-Entwurfes in Erwägung gezogen würden und hierfür den Schluß des Jahres 1881 in Aussicht zu nehmen.

— Das k. Ministerium beabsichtigt, bei der nächstens erfolgenden Ausschreibung der diesjährigen Ergänzungs-